

Niederschrift
über die öffentliche/nicht öffentliche Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses
vom 30.09.2024 - Nr. TuF/02/2024

Sitzungstermin:	Montag, 30.09.2024
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr
Sitzungsende:	21:50 Uhr
Ort, Raum:	Rathaus Tönning, Sitzungssaal, Am Markt 1, 25832 Tönning

Anwesend sind:

Vorsitzende/r

Herr Helge Harder

Mitglied

Herr Friedrich-Wilhelm Fabri

Frau Nina Jaber

Frau Sabine Moik

Frau Maria-Lena Scherer

Frau Liane Struve

ab 20:08 Uhr

Herr Uwe Wrigge

Stellv. Mitglied

Herr Andreas Gülck

in Vertretung für Jörn Kohlus

Bürgerliches Mitglied

Herr Daniel Otto

Herr Christian Stips

Stellv. bürgerl. Mitglied

Frau Andrea Peters

in Vertretung für Jacob Peters

Herr Volker Stelling

in Vertretung für Frau Vogt-Kullmann

Protokollführer/in

Frau Dr. Monika Rulle

von der Verwaltung

Frau Bürgermeisterin Dorothe Klömmer

es fehlen entschuldigt:

Stellv. Vorsitzende/r

Herr Jörn Kohlus

Mitglied

Frau Hildegard Vogt-Kullmann

Bürgerliches Mitglied

Herr Jacob Peters

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

1. Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit
2. Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen
3. Genehmigung der Tagesordnung
4. Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses im nichtöffentlichen Teil gefasst wurden
5. Einwendungen zur Niederschrift über die letzte Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses
6. Einwohnerfragestunde
7. Bericht der Verwaltung
8. Vorstellung der neuen Tourismusdirektorin, Frau Dr. Rulle
9. NEU: Jetzt TOP 9: Antrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tönninger Traditionsschiffe GbR zum Zweck der Förderung der kulturellen Tradition und des Erhalts des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen
Vorlage: BV/105/2024
10. Aufstellung der 29. Änderung des Flächennutzungsplanes "NABU-Naturzentrum Katinger Watt" der Stadt Tönning für das Gebiet nördlich des Teerdeiches, westlich des "Vogelausgucks Katinger Watt", östlich der Gemeinde Vollerwiek sowie südlich des Grundstücks Katingsiel 17
Vorlage: BV/112/2024
11. Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 48 "NABU-Naturzentrum Katinger Watt" der Stadt Tönning für das Gebiet nördlich des Teerdeiches, westlich des "Vogelausgucks Katinger Watt", östlich der Gemeinde Vollerwiek sowie südlich des Grundstückes Katingsiel 17
Vorlage: BV/109/2024
12. Projekt: Nette Toilette - als Alternative zu einem öffentlichen WC
Vorlage: BV/129/2024
13. Kletterturm an der Beckenkante des Schwimmbades
Vorlage: IV/012/2024
14. Personalplanung Eigenbetrieb TuF
Vorlage: BV/132/2024
15. Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning
Vorlage: BV/130/2024
16. Antrag der CDU-Fraktion: Bericht der Verwaltung zu Kurabgaben in Tönning
17. NEU: Jetzt TOP 17: Saisonbericht des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning
18. Reitwegebeschilderung im Stadtgebiet
Vorlage: BV/056/2024
19. Verschiedenes

Nicht öffentlicher Teil

20. Personalangelegenheiten
21. Rechtsangelegenheiten
22. Verschiedenes

Öffentlicher Teil

zu 1 Eröffnung und Begrüßung durch den Vorsitzenden sowie Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung und Beschlussfähigkeit

Der Ausschussvorsitzende weist auf die Tonaufzeichnungen hin. Es gibt keine Einwände von Seiten der Ausschussmitglieder.

Die Beschlussfähigkeit des Ausschusses wird durch den Ausschussvorsitzenden Helge Harder festgestellt.

Als Gäste werden Frau Schrader (Nabu), Herr Kossyk (K+W Wirtschaftsberatung GmbH Kiel), begrüßt, sowie als Tourismusdirektorin Frau Dr. Rulle, die zum ersten Mal an diesem Ausschuss teilnimmt.

zu 2 Beschluss über die Festlegung der Tagesordnungspunkte, die in nichtöffentlicher Sitzung beraten werden sollen

Es gibt keine Tagesordnungspunkte, die im nichtöffentlichen Teil beraten oder beschlossen werden sollen.

zu 3 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung ist fristgerecht zugegangen.

Es wird ein Änderungswunsch von Herrn Otto vorgetragen: Er beantragt Rederecht für Peter Mannhart.

Die TOP 9 und 17 werden getauscht, damit externe Gäste die Sitzung anschließend verlassen können.

TOP 18: Eine Reitwegebeschilderung gibt es nicht, daher entfällt der entsprechende Punkt.

Die Tagesordnung und die Änderungswünsche werden einstimmig genehmigt.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

zu 4 Bekanntgabe der Beschlüsse, die in der letzten Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses im nichtöffentlichen Teil gefasst wurden

In der letzten Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses wurden im nichtöffentlichen Teil keine Beschlüsse gefasst.

zu 5 Einwendungen zur Niederschrift über die letzte Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses

Die Niederschrift über die Sitzung des Tourismus- und Wirtschaftsausschusses vom 23.05.2024 liegt aus bekannten Gründen nicht vor.

zu 6 Einwohnerfragestunde

Es werden keine Fragen gestellt.

zu 7 Bericht der Verwaltung

Frau BGMin Klömmmer berichtet wie schon in Stadtvertreterversammlung berichtet worden ist.

Die touristischen Informationstafeln am Wikinger-Friesenweg (steht in Tönning am Hafen) sollten in der LTO erneuert werden. Die Stadt Tönning will sich beteiligen. Eine Kostenübernahmeerklärung über 500 Euro über FAG Mittel des Kreises NF (z.B. Wurzelaufbrüche aufheben) ist möglich.

Wirtschaftsförderungsgesellschaft: In der Gesellschafterversammlung soll der Jahresabschluss erläutert und beschlossen werden: Jens Binder will dem Jahresabschluss zustimmen und Entlastung erteilen.

Tampen am Badestrand (Beschlusslage vorhanden): Spielplatz wird hiermit von der Eider getrennt (aktuell Gefahr durch Radfahrer, E-Scooter). Maßnahmen haben bisher nicht gegriffen. Deichbereich benötigt jedoch eine Deichrechtliche Genehmigung. Die Umsetzung wird erst im nächsten Jahr möglich werden.

zu 8 Vorstellung der neuen Tourismusdirektorin, Frau Dr. Rulle

Frau Dr. Rulle berichtet von ihrem beruflichen Werdegang und freut sich sehr über die positive Aufnahme und Stimmung in Tönning. Sie ist jederzeit für alle ansprechbar und gesprächsbereit.

zu 9 NEU: Jetzt TOP 9: Antrag der CDU-Fraktion zur Unterstützung der Tönninger Traditionsschiffe GbR zum Zweck der Förderung der kulturellen Tradition und des Erhalts des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen

Vorlage: BV/105/2024

Herr Otto, CDU: Ziel des Vorhabens ist es, das maritime Erbe der Stadt Tönning und der Region Nordfriesland zu erhalten und zu fördern. Das erste Schiff der Tönninger Traditionsschiffe GbR ist der Kutter „Keen Tied“, von 1951 für einen Wyker Schiffer als Krabbenkutter gebaut, lag zuletzt in Leer im historischen Hafen.

Das Rederecht wird Herrn Mannhart erteilt: Herr Mannhart ist einer von sieben

Eignern der „Keen Tied“. Es geht bei diesem Projekt nicht nur um den Kutter, sondern auch um den Erhalt des historischen Hafens in seiner Gänze. Auslösendes Erlebnis für ihn: Vor einigen Jahren wurde von ihm mit anderen im Hafen eine Treppe vom Schlick befreit und dabei fragten Passanten, wo der historische Hafen sei. Dies war für ihn und seine Mitstreiter ein Schlüsselerslebnis: Gäste erkennen den historischen Hafen in der aktuellen Form nicht mehr.

Die Ausgangslage für ein solches Vorhaben ist nicht schlecht: Es gibt eine Gilde von Traditionsschiffen (-betreibern), die zwischen Nord- und Ostsee pendeln. Auch die „Ronja“ aus Husum könnte hier liegen, die im Winter einen Liegeplatz sucht. Eine attraktive Vision wäre aus seiner Sicht, in zwei bis drei Jahren ein Hafenfest mit traditionellen Schiffen in Tönning zu veranstalten. Auch das Fischen sollte dabei ein Teil des traditionellen Erbes sein / bleiben.

Zum Stand der „Keen Tied“: Aktuell fehlt ein Mast. Es wurde nach einem Werftaufenthalt Kontakt zur AktivRegion aufgenommen, die eine Förderung für möglich hält.

Am Tag der Sitzung des Tourismusausschusses war ein Team von Burda da und hat mit Models Aufnahmen gemacht. Damit zeigt sich, dass das Schiff vielfältiges Potenzial hat.

Der Antrag der CDU sieht folgenden Beschluss vor:

Es wird beschlossen, die Tönninger Traditionsschiffe GbR, welche sich dem Erhalt und der Förderung des maritimen Erbes Tönning durch historische Schiffe im Tönninger Hafen widmet, anteilig finanziell zu unterstützen, u.a. damit die Förderung der AktivRegion Schleswig-Holstein greifen kann. Aber auch, um ein Zeichen zu setzen, für die städtische Unterstützung des traditionellen Kulturgutes „Fischerei und Schifffahrt in Tönning“.

Frau Scherer stellt die Frage nach einer möglichen Veräußerung des Schiffes zu einem späteren Zeitpunkt und dem daraus folgenden Gewinn.

Herr Mannhart antwortet, dass aktuell mit einem Rechtsanwalt geklärt wird, wie sich ein potentieller Verkauf des Schiffes auf die Förderung auswirken würde.

Beschluss:

Der Tourismus- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt der Stadtvertretung die finanzielle Unterstützung der Tönninger Traditionsschiffe GbR.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

zu 10 Aufstellung der 29. Änderung des Flächennutzungsplanes "NABU-Naturzentrum Katinger Watt" der Stadt Tönning für das Gebiet nördlich des Teerdeiches, westlich des "Vogelausgucks Katinger Watt", östlich der Gemeinde Vollerwiek sowie südlich des Grundstücks Katingsiel 17

Vorlage: BV/112/2024

Anhang: Präsentation von Frau Schrader (NABU)

Nicole Schrader, Stellv. Landesvorsitzende NABU Schleswig-Holstein (ehrenamtlich) in Vertretung von Anne Evers, Leitung des NABU-Zentrum Katinger Watts, die im Urlaub ist.

Gebäude: Das Zentrum erbaut ab 1880, wurde seit 1930 für einen landwirtschaftlichen Betrieb erweitert. Bis 1986 lebte dort der Aktionskünstler Hein Hopp. 1988 in Besitz des NABU S-H übergegangen, wurde 1992 das heutige Zentrum eröffnet.

Der NABU ist verantwortlich für „Ramsar-Gebiet Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer und angrenzende Küstengebiete“

Aufgaben des Zentrums:

Das NABU-Zentrum ist Arbeitgeber vor Ort von sechs Hauptamtlichen und vier Freiwilligen.

Es findet vor Ort die Betreuung von 4.500-5.000 Besuchern pro Jahr, sowie 120-150 naturkundlichen Exkursionen statt.

Der NABU leistet eine Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern aus unterschiedlichen Bereichen (Ökologie, Öffentlichkeit, Politik, Verbände: z.B. Michael-Otto-Institut, versch. Tourismusbetriebe, Schulen, Kitas aber nicht Klassenfahrten außerhalb der Region etc.).

Aktuell geht es dem NABU um die Modernisierung und Sanierung, sowie Überarbeitung der Ausstellung.

Ziele der anstehenden Maßnahme: Barrierefreiheit, energetische Sanierung, Wohnen im aktuellen Standard, Ausstellung in moderner Form.

Notwendig: Es braucht den Eingang in den Flächennutzungs- und Bebauungsplan, um legal zu werden.

Der NABU bittet folglich die Politik der Stadt Tönning, einen Entschluss zu fassen, der es möglich macht, die notwendigen Maßnahmen in der Zukunft legal umsetzen zu können.

Vorteilhaft wäre es aus Sicht der Stiftung auch, wenn sich die Stadt Tönning für eine finanzielle Beteiligung an der durch die Legalisierung notwendigen Planungskosten entscheiden könnte.

Frau Scherrer: Könnte die Mirbach-Stiftung wieder eine Spende geben, wie im vergangenen Jahr? (7.500 Euro in zwei Projekte im vergangenen Jahr aus einer Zuwendung erhalten)

Frau Klömmer: Die Stiftung hat eine Zuwendung gegeben, jedoch muss die Stiftung dem Zweck zustimmen und es muss eine Zuwendung überhaupt wieder geben. Beides unter jedoch Vorbehalt. (Mirbach-Stiftung)

Frau Moik: Uns ist wichtig zu erklären, dass wir für den Erhalt des NABU-Zentrums sind und auch für eine Veränderung. Unsere Frage ist aber: Was passiert, wenn die Stadt hier keinen Zuschuss für die Planung gibt?

Frau Schrader (NABU): Am wichtigsten ist für den NABU die Legalisierung, darauf haben wir uns fokussiert.

Frau Peters: Wir könnten uns auch eine prozentuale Beteiligung (z.B. 10%) vorstellen.

Herr Otto: Wir sind dafür, erst einmal die Sympathie für oder gegen das Projekt zu bewerten und dann anschließend für eine prozentuale Beteiligung zu stimmen, z.B. von 10%. Dann kann man später noch erhöhen, wenn man die Kosten genauer kennt.

Frau Struve: Eine grundsätzliche Frage: Machen 10 % (3.000-5.000 Euro) überhaupt Sinn, oder muss dann zu häufig nach Geld gefragt werden?

Frau Schrader: Für uns ist das Signal der Unterstützung auf Seiten der Stadt und die Legalisierung das bedeutsame Ziel, wir sind nicht mit einem festen Ziel der finanziellen Unterstützung hergekommen. Der NABU freut sich über jedes finanzielle Signal.

Frau Moik: Wir würden das gerne in drei Teile aufteilen:

1. Wir beschließen den Punkt zur Planung.
2. Die Zustimmung zur prozentualen Beteiligung müsste bei uns noch mal politisch beraten werden (im Grundsatz und in der Höhe).

Herr Harder: Eine Beteiligung scheint hier möglich zu sein. Um es in den Finanzplan mit aufnehmen zu können, müsste es mit einer Summe entschieden werden. Daher wird vorgeschlagen, dass 10 %, max. 5.000 Euro, aufgenommen werden.

Herr Fabri: Das sind nur geringe Summen, die insgesamt nicht viel bringen.

Frau Struve: Wie wird der NABU den Rest der ca. 90 % finanzieren?

Frau Schrader (NABU): Wir müssen beim NABU S-H die Mittel umverteilen und mehr ins Katinger Watt geben als üblich.

Herr Harder: Welcher Prozentsatz scheint mehrheitsfähig, um eine konkrete Summe in den Haushalt einstellen zu können?

Herr Fabri: 30%

Frau Scherer: Aus meiner Sicht ist das eine schwierige Diskussion, daher ist mein Vorschlag, wir geben das Thema in den Finanzausschuss oder in die Fraktionen zu-

rück und anschließend wird nur noch die Höhe der Summe festgelegt.

Frau Klömmer: Eine Entscheidung sollte vor Beginn der Bauleitplanung geklärt sein, da Kostenübernahmevertrag geklärt werden muss.

Frau Schrader (NABU): Es gibt eine Notwendigkeit zügig voranzuschreiten, da die Situation der Bauten in vielerlei Hinsicht zu Handlungen zwingt.

Frau Klömmer: Eine Beratung kann offengelassen werden, da es noch in den Bauausschuss geht; in der Zwischenzeit können sich die Fraktionen noch einmal beraten.

Beschluss:

Der Tourismus- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt der Stadtvertretung wie folgt zu beschließen:

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Zu dem bestehenden Flächennutzungsplan wird für das Gebiet nördlich des Teerdeiches, westlich des „Vogelausgucks Katinger Watt“, östlich der Gemeinde Vollerwiek sowie südlich des Grundstücks Katingsiel 17 die 29. Änderung des Flächennutzungsplanes aufgestellt. Es werden folgende Planungsziele verfolgt: Modernisierung und Sanierung der vorhandenen Gebäude auf den heutigen Stand (u.a. Barrierefreiheit, Energiekonzept), Überarbeitung der vorhandenen Aufstellungsmodule („Alleinstellungsmerkmal“) sowie der Erhalt und Weiterentwicklung eines überregional bekannten Naturzentrums.
2. Der Aufstellungsbeschluss ist gemäß § 2 (1) Satz 2 BauGB ortsüblich bekannt zu machen.
3. Mit der Ausarbeitung des Planentwurfs sowie mit der Beteiligung der Öffentlichkeit, der Behörden und sonstiger Träger öffentlicher Belange soll gemäß § 4b BauGB ein geeignetes Ingenieurbüro beauftragt werden.
4. Mit der Ausarbeitung des städtebaulichen Vertrages (Durchführungsvertrag) soll eine geeignete Kanzlei beauftragt werden.
5. Die Verwaltung wird mit der Ausarbeitung des städtebaulichen Vertrages (Kostenübernahmevertrag) beauftragt.
Dieser soll keine Kostenbeteiligung oder alternativ eine Kostenbeteiligung der Stadt Tönning in Höhe von xx % der Kosten vorsehen.
6. Die frühzeitige Unterrichtung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange und Aufforderung zur Äußerung soll schriftlich erfolgen.
7. Die frühzeitige Unterrichtung der Öffentlichkeit und die Erörterung über die allgemeinen Ziele und Zwecke der Planung soll im Rahmen einer öffentlichen Informationsveranstaltung geschehen.

Es wird beschlossen, den gesamten Punkt in den Bauausschuss zu verweisen, jedoch mit einem positiven Signal aus dem Tourismus- und Wirtschaftsausschuss.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

- zu 11 Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 48 "NABU-Naturzentrum Katinger Watt" der Stadt Tönning für das Gebiet nördlich des Teerdeiches, westlich des "Vogelausgucks Katinger Watt", östlich der Gemeinde Volterwiek sowie südlich des Grundstückes Katingsiel 17**
Vorlage: BV/109/2024

Beschluss:

Der Tourismus- und Wirtschaftsausschuss leitet das Thema mit einem positiven Hinweis an den Bauausschuss am 08.10.2024 weiter.

Es sollen die Kontaktdaten an Herrn Stips geleitet werden, um eine bessere Vorbereitung zu ermöglichen.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

- zu 12 Projekt: Nette Toilette - als Alternative zu einem öffentlichen WC**
Vorlage: BV/129/2024

1. Be Bio be active, Bio Restaurant im Bio be active
2. Be Bio Be natural, Bio Restaurant Eiderblick
3. Cafe Hafenblick
4. Imbiss am Freizeitpark
5. Pizzeria Mamma Mia
6. Poseidon (Achtung: Pächterwechsel)
7. Streuselhaus am Markt
8. Zum goldenen Anker

Frau Jaber verlässt als betroffene Person (Cafe Hafenblick) den Raum.

Frau Scherrer: Im Sinne von Sparmaßnahmen könnte man die Anzahl der Beteiligten am Projekt reduzieren.

Ein Gastronom pro Bereich:

- Be Bio Hotel / Restaurant Poseidon,
- Mamma Mia / Streuselhaus (oder in der Nähe zu Öffentlichem WC ganz rauslassen),
- Goldener Anker / Hafenblick (liegen dicht beieinander).

Herr Fabri: Das Einsparpotenzial ist nicht so groß, da die Verwaltungskosten gleich bleiben.

Frau Scherrer: Die Reduktion macht die Hälfte aus (2.400 Euro)

Frau Moik: Kosteneinsparungen sind eine gute Idee, aber hier sind sehr unterschiedliche Angebote vorhanden: Die Öffnungszeiten sind unterschiedlich, die Kosten überschaubar, da sollte man nicht sparen. Auch die Barrierefreiheit ist ein Thema. Zudem ist die Nette Toilette ein sichtbares Zeichen.

Herr Harder: Ich wäre auch für alle Teilnehmenden, um eine Streuung des Angebotes zu ermöglichen, damit Gäste nicht lange suchen müssen.

Herr Fabri: 400 Euro in Variante 1 machen im Vergleich zum Kommunikationsaufwand (Schließzeiten) nicht viel aus. Ich bin für Variante 1.

Frau Struve: Variante 1, die Kosten sind nicht hoch, für das, was geleistet wird.

Beschluss:

Die Verwaltung wird mit der Umsetzung des Konzeptes „Nette Toilette“ Variante 1 (Kosten 6.300,00 Euro) / Variante 2 (Kosten 5.980,00 Euro) beauftragt. Entsprechende Haushaltsmittel werden über den Eigenbetrieb TUF bereitgestellt.

Variante 1 wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

zu 13 Kletterturm an der Beckenkante des Schwimmbades

Vorlage: IV/012/2024

Frau Klömmer verweist auf die umfassende Informationsvorlage.

Herr Harder weist auf die Höhe, die aufwändige Reinigung des abgewinkelten Turms und die Beaufsichtigung des Turms hin.

Frau Moik: Der Aufwand und Nutzen stehen in keiner Relation. Die Jugendlichen hatten zwar einen Wunsch, allerdings war die Umsetzung in dieser Form nicht klar.

Frau Struve: Die Folgekosten waren nicht bekannt. Der Kosten-Nutzen-Faktor steht in keinem Verhältnis, zudem werden nicht alle Jugendliche eingeschlossen. Viele können diesen aus unterschiedlichen Gründen nicht nutzen.

zu 14 Personalplanung Eigenbetrieb TuF

Vorlage: BV/132/2024

Erläuterung durch Frau Klömmer: Aufgrund der Kalkulation der aktuellen Situation im Schwimmbad (Sprungturm, große Rutsche, Wasserfläche) benötigt das Bad mehr Personal. Es werden für alle Attraktionen einzelne Badeaufsichten benötigt.

In der Kurverwaltung soll die Querschnittsaufgabe Nachhaltigkeit besetzt werden. Hierbei findet auch eine Personalentwicklung für die im nächsten Jahr fertig werdende Auszubildende Berücksichtigung.

Die Bücherei braucht mehr Personal, da der Aufwand auch im digitalen Bereich steigt. Es soll verstärkt im Bereich Veranstaltungen Neues initiiert werden, hierzu wird künftig ein Stellenumfang von 0,77 Stellen (30 Stunden) benötigt. 0,5 ist aktuell besetzt, die Stelleninhaberin scheidet jedoch altersbedingt zum Jahresende aus.

Um die Bücherei zukunftsfähig aufstellen zu können, soll eine Aufstockung von 0,27 VZÄ erfolgen. Die Vorlage hierzu ist missverständlich und soll hiermit klargestellt werden. Neben der Stellenaufstockung soll eine Stellenaufwertung erfolgen durch eine höhere Entgeltgruppe.

Frau Moik: Schwimmbad ist klar, um die Verkehrssicherheit zu gewährleisten, auch in der Bücherei wurde in der Vergangenheit aus der TI ausgeholfen und damit gibt es eine klare Notwendigkeit. Die Nachhaltigkeit sollte ebenfalls unterstützt werden. Es wird auf Grund der Vorlage eine Notwendigkeit gesehen, diese Stelle zum einen aus der Tourist Info / Service herauszunehmen, sowie ein Studium vorauszusetzen und entsprechend zu vergüten (TVöD9b).

Frau Klömmer: Es ist noch ein Abgleich der Stellenplanänderung mit der Personalkostenhochrechnung für den Wirtschaftsplan erforderlich.

Beschluss:

Der Tourismus- und Wirtschaftsausschuss empfiehlt dem Hauptausschuss die Aufnahme von 0,77 Vollzeitäquivalenten für das Schwimmbad, sowie die Aufnahme von 1,0 Vollzeitäquivalenten EG 9b für den Bereich Nachhaltigkeit und die Aufnahme von zusätzlichen 0,27 VZÄ für die Bücherei, in den Entwurf des Stellenplans im Rahmen der Aufstellung des Haushaltsentwurfs 2025.

Die abschließenden Beratungen über den Entwurf des Gesamthaushaltes 2025 sind für die Sitzungen des Finanzausschusses am 05.12.2024 und für die Stadtvertretung am 10.12.2024 vorgesehen.

Der geänderte Beschlussvorschlag (0,77 für Schwimmbad, 1,0 TVöD 9 b für Nachhaltigkeit, 0,77 für Bücherei) wird einstimmig beschlossen.

Abstimmungsergebnis: Ja 12 Nein 0 Enthaltung 0

zu 15 Beratung und Beschlussfassung über den Wirtschaftsplan 2025 des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning

Vorlage: BV/130/2024

Anhang: Präsentation des Wirtschaftsplanes

Herr Kossyk, K+W Wirtschaftsberatung GmbH, Kiel, stellt den durch Frau Tempel (erkrankt) ausgearbeiteten Wirtschaftsplan vor.

Die Stadt Tönning führt die Tourist- und Freizeitbetriebe als Eigenbetrieb, ein Sondervermögen ohne eigene Rechtspersönlichkeit nach Kaufm. Buchführung. Gemäß Landesverordnung der Eigenbetriebe der Gemeinden müssen Stadtvertretungen einen Wirtschaftsplan aufstellen (Erfolgsplan, Vermögensplan, Stellenplan etc. genehmigungsf. Kreditaufnahme etc.).

Herr Kossyk erklärt, dass sein Unternehmen, die K+W Wirtschaftsberatung GmbH,

seit Anfang 2024 die quartalsweise Evaluierung des Wirtschaftsplanes vornimmt, um daraus aufbauend die Planungen für das Jahr 2025 zu erstellen.

Grundlage der weiteren Entwicklung ist der Erfolgsplan.

Der Investitionsplan beinhaltet einige Investitionen, die bereits im letzten Jahr genehmigt worden sind.

Der Stellenplan wurde von der Stadt zur Verfügung gestellt, muss aber nach der heutigen Diskussion noch mal angepasst werden.

Die Stadt Tönning macht ein Defizit. Dieses Jahr besonders hoch im Schwimmbad. Grund: Folie (ca. 300.000 Euro), die kein aktivierungsfähiger Gegenstand ist. Dazu kommen noch Personalkosten und Abschreibungen, die 350.000 Euro Differenz ergeben. Dazu gibt es einen Zuschuss von 100.000 Euro (in 2024) aus dem Förderverein Freibad, in Haushaltsjahr 2025 nur 50.000 Euro.

Kostentreiber sind

- Löhne/Gehälter
- Abschreibungen (Investitionen aus Schwimmbad) [diese entfallen möglicherweise in Bezug auf den Kletterturm]
- Kostenausgleich durch städt. Personal, vor allem Baubetriebshof [Zahlen aus dem Vorjahr sind vorläufig].

Zusätzliche Kreditaufnahme: wird bestimmt durch Investitionen: 438.000 Euro

Frau Klömmer ergänzt:

10.800 Euro für den Mast der Tönninger Traditionsschiffe aus dem Antrag der CDU
5.500 Euro für den WSA für Parkplatz Eiderkaje.

Es gab einen Antrag der SPD zum Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung, dieser kam jedoch erst nach der Schließung der heutigen Tagesordnung und wurde nicht an die Mitglieder des Ausschusses weitergeleitet. Frau Klömmer erläutert den Plan und die Hintergründe: Es wird eine Beleuchtung vom Schlosspark über die Straße Neustadt bis zum Torhafen gewünscht. Ähnlich wie in Coronazeiten, jedoch mit mehr Planung soll eine Erweiterung der weihnachtlichen Stimmung jenseits des Packhauses in der Stadt erzielt werden.

Frau Moik begrüßt die Idee sehr.

Auch Herr Wrigge unterstützt die Idee und erklärt, dass viele Bürger ihn im Packhaus auf vergangene Beleuchtung von Schlosspark ansprechen.

Die Idee wird noch mit in den heutigen Finanzplan aufgenommen.

15.000 Euro: Weihnachtsbeleuchtung (SPD-Antrag).

Beschluss:

Der Tourismus- und Wirtschaftsausschuss beschließt die mit dieser Vorlage vorgelegten Pläne für den Eigenbetrieb Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning

- Erfolgsplanung
- Investitionsplanung
- Finanzplanung
- Stellenplan

in den Entwurf des Wirtschaftsplans für den Eigenbetrieb Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning für 2025 zu übernehmen sowie die vorgetragenen Änderungen von Frau Klömmer zum Traditionsschiff, den Kosten des Parkplatzes des WSA (Eiderkaje) sowie der Weihnachtsbeleuchtung aufzunehmen, und empfiehlt dem Finanzausschuss und der Stadtvertretung auf dieser Grundlage den Wirtschaftsplan 2025 für den Eigenbetrieb Tourist- und Freizeitbetriebe Tönning zu beschließen.

Abstimmungsergebnis: Ja 10 Nein 0 Enthaltung 2

Herr Kossyk verlässt die Sitzung um 20:40 Uhr.

zu 16 Antrag der CDU-Fraktion: Bericht der Verwaltung zu Kurabgaben in Tönning

Herr Otto trägt die Begründung des Antrags vor.

Frau Klömmer fasst zusammen: Die Kurabgabe wird auf Grund der Kurabgabesatzung erhoben. Es gilt das Kommunales Abgabengesetz § 10. Voraussetzung ist Anerkennung als Kur- oder Erholungsort. Die letzte Kalkulation fand Anfang 2023, mit Stadtvertreterbeschluss vom 03.04.2023 statt.

Die Höhe der Kurabgabe liegt bei: 2,20 / 1,30 Euro (Haupt-/ Nebensaison).

Die nächste Kalkulation ist im 1. Quartal 2025 geplant.

Probleme gibt es mit der ordnungsgemäßen Erhebung durch Gastgebende.

Aktuell wird keine Kurabgabe von Tagesgästen erhoben (z.B. Multimar Wattforum, Badestrand, Schwimmbad). Anerkennung erfolgt nicht in SPO, auf Sylt, Föhr und Amrum.

Anhang: Kurabgabe Tönning

Herr Harder: SPO hat eine Umlandkarte. Sie kostet über 100 Euro, nach 6-7 Besuchen macht das Sinn.

zu 17 NEU: Jetzt TOP 17: Saisonbericht des Eigenbetriebes Tourist- und Freizeitbetriebe der Stadt Tönning

Laura Ehlers ist gegangen, Caren Stühler wird am 01.10. als Veranstaltungsmanagerin anfangen. Ihre Kollegin in diesem Bereich, Isabelle Pohlmeier, wird am 01.11. ins Team kommen, zusammen mit der neuen Stadtmanagerin Antonia Partikel.

Im Veranstaltungsbereich war besonders der ausverkaufte Irische Abend ein großer

Erfolg mit glücklichen Gästen.

Die Schwimmbadsanierung läuft erfreulich und in der Zeit, es sind keine großen Schäden im Beton aufgefallen.

Die Bücherei ist ebenfalls gut aufgestellt und hatte einen erfolgreichen Sommer.

Anhang: Präsentation

Herr Wrigge: Der Förderverein Packhaus unterstützt die TI besonders beim Weihnachtsergebnis vollumfänglich.

zu 18 Reitwegebeschilderung im Stadtgebiet

Vorlage: BV/056/2024

Entfällt.

zu 19 Verschiedenes

Entfällt.

Der Ausschussvorsitzende schließt den öffentlichen Teil der Sitzung um 21:50 Uhr.

gez. Helge Harder
Vorsitzender

gez. Dr. Monika Rulle
Protokollführerin